



**SPD**

# Intern

## Ortsverein Groß - Buchholz

### Liebe Genossinnen und Genossen!

Kaum ist das Jahr 2008 ein paar Monate alt, schon wirft das Jahr 2009 seine Schatten voraus – deutlich merkbar zumindest im politischen Bereich.

Zunächst wird sich im Mai des kommenden Jahres die Bundesversammlung zwischen einer neuen Bundespräsidentin, Gesine Schwan, oder dem amtierenden Bundespräsidenten, Horst Köhler, zu entscheiden haben. Die Entscheidung zur erneuten Kandidatur von Gesine Schwan ist kein Affront und kein entwürdigender Vorgang, wie uns die Unionsparteien glauben machen wollen, sondern ein Stück „reizvoll-demokratischer Normalität“ (Süddeutsche Zeitung vom 27. Mai 2008). Es sollte auch nicht vergessen werden, dass auch 2004 Gesine Schwan auf die Unterstützung Abgeordneter anderer Parteien angewiesen war, auch der Linkspartei (damals noch PDS). Die Kommunisten-Kampagne der Union kann schon deshalb nicht greifen.

Wenig später im Jahr 2009 wird die Europawahl folgen. Nach dem gescheiterten Verfassungsprojekt stehen die europäischen Institutionen und deren Akteure vor der schwierigen Aufgabe, dem wachsenden Unmut der Bürgerinnen und Bürger zu begegnen. Daher müssen auch wir als Ortsverein versuchen uns dieses Themas anzunehmen. Daher werden wir schon in diesem Jahr das Thema Europa in den Fokus unserer Veranstaltungen

und Aktivitäten rücken, unter anderem durch unsere Mitgliederversammlung am 11. Juni 2008 mit der Europaabgeordneten Erika Mann. Denn eines ist klar: euro-



Sie steht für uns ihre Frau in Europa, Erika Mann päische Vorgaben und Entscheidungen in Brüssel und Straßburg bestimmen schon jetzt in erheblichem Maße auch die deutsche Politik, das Handeln auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene.

Zu guter Letzt wird im Herbst dann die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag das politische Geschehen beherrschen. Mancher mutmaßt, dass sowohl die Bundespräsidentenwahl wie auch die Europawahl nur ein Warmlaufen für diesen letzten großen politischen Akt im Jahr 2009 darstellen. Daher wird unser Ortsverein diesem Thema im Frühherbst eine Mitgliederversammlung mit Gerd Andres, unserem Bundestagsabgeordneten, widmen.

Darüber dürfen wir natürlich nicht vergessen, dass wir die Belange des Ortsvereins weiter zu fördern haben. Zu

diesem Zweck werden wir eine Vorstandsklausur in Juli 2008 durchführen, bei der Themen einen breiteren Raum einnehmen werden, die der Organisation des Ortsverein und der Einbindung in Institutionen wie dem Bezirksrat, dem Rat oder der Regionsversammlung dienen. Die Großereignisse des Jahres 2009 werden uns im Ortsverein leiten, aber nicht unsere bewähr-


ten Veranstaltungen ausblenden. Auch in diesem Jahr hoffen wir, dass möglichst viele von euch zum Kanalfest und den weiteren „traditionsreichen“ Veranstaltungen kommen werden.

Euer Vorsitzender

*Felix Haupt*

EUROPEJSKI PARLAMENT    PARLAMENTO EUROPEO    EVROPSKÝ PARLAMENT    EUROPA-PARLAMENTET  
 EUROPAÏSCHES PARLAMENT    EUROOPA PARLAMENT    ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΟΒΟΥΛΙΟ    EUROPEAN PARLIAMENT  
 PARLEMENT EUROPÉEN    PARLAIMINT NA HEORPA    PARLAMENTO EUROPEO    EIROPAS PARLAMENTS  
 EUROPOS PARLAMENTAS    EUROPAI PARLAMENT    IL-PARLAMENT EWROPEW    EUROPEES PARLEMENT  
 PARLAMENT EUROPEJSKI    PARLAMENTO EUROPEU    PARLAMENTUL EUROPEAN  
 EVROPSKY PARLAMENT    EVROPSKI PARLAMENT    EUROOPAN PARLAMENTTI    EUROPAPARLAMENTET

<b>bg</b> български	<b>de</b> Deutsch	<b>fr</b> français	<b>hu</b> magyar	<b>pt</b> português	<b>fi</b> suomi
<b>es</b> español	<b>et</b> eesti keel	<b>it</b> italiano	<b>mt</b> Malti	<b>ro</b> română	<b>sv</b> svenska
<b>cs</b> čeština	<b>el</b> ελληνικά	<b>lv</b> latviešu valoda	<b>nl</b> Nederlands	<b>sk</b> slovenčina	
<b>da</b> dansk	<b>en</b> English	<b>lt</b> lietuvių kalba	<b>pl</b> polski	<b>sl</b> slovenščina	

Welcome to  the European Parliament

## Zur Europawahl 2009

Es ist wieder soweit. 2009 ist Europawahl. Europa, Europäische Union, die Institution, die Internationale Organisation, die unser tägliches Leben stärker beeinflusst als irgendein anderes mehrstaatliches Konstrukt unserer modernen Zeit.

Und dennoch ist Europa für viele Menschen immer noch etwas fremdes, etwas was mit der Realität vor Ort für sie nichts zu tun hat, etwas das nicht greifbar ist. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich die Bedeutung der Wahl im nächsten Jahr in ihrer vielseitigen Spannweite nochmals bewusst zu machen.

Heute hat Deutschland 99 Abgeordnete im Europäischen Parlament (CDU/CSU: 49, SPD: 23, GRÜNE: 13, FDP und DIE LINKE: je 7). Nach dem Lissabon-Vertrag, sollte er denn nach dem Votum der Iren in Kraft treten, werden es in der nächsten Wahlperiode nur noch 96 Abgeordnete sein. Daher wird es umso wichtiger den Menschen zu zeigen, dass sie mit ihrer Stimme ein Zeichen setzen können, ein Zeichen für Europa - die Politik die ihnen wichtig ist, die Politik die ihr Leben beeinflussen soll.

Die Bedeutung des Europäischen Parlaments wächst mit der Bedeutung und der Größe der Europäischen Union. Wir alle können an dieser Entwicklung teilhaben

und so die demokratischen Grundlagen der Gesellschaft von morgen mitprägen. Aber nicht nur für Europa ist das Jahr 2009 ein wichtiges Jahr, im Herbst wird dann der Bundestag gewählt. Eine Koppelung dieser Wahltermine gab es zuletzt im Jahr 1994. Sicherlich können wir davon ausgehen, dass die Europawahl auch diesmal als Stimmungsscheck für die Bundestagswahl genutzt wird. Dies kann sowohl eine Chance als auch eine Gefahr für die Europawahl sein. Eine Gefahr, da Europa mehr ist als das Sprachrohr bundespolitischer Themen in Europa - das muss kommuniziert werden. Eine Chance, da so die Wahl die Aufmerksamkeit bekommt, die sie verdient.

Die Wahlen können eine Chance sein, die Menschen wieder zu erreichen und ihnen bewusst zu machen, was Politik bedeutet und welchen Einfluss ihre Stimme auf das Geschehen hat. Wenn es gelingt klare Schwerpunkte zu setzen und ein starkes einheitliches Bild zu vermitteln, dann werden wir der Herausforderung dieser Wahl gerecht.

*Hennig Hofmann*

### **Gesine Schwan ....**

#### **Chance oder Risiko für die SPD?**

*Eine Einschätzung unseres Ehrenvorsitzenden  
Udo König*

Ich empfinde die Kandidatur von Gesine Schwan für das höchste Amt im Staat als große Chance für die SPD. Frau Schwan ist im höchsten Maße kompetent, sie ist eine angesehene Persönlichkeit und über die Grenzen unseres Landes bekannt. Sie hat 2004 eine sehr gute Figur gemacht und kann mit Zuversicht in die nächste Wahl gehen. Sie ist eine Frau mit politischem Verstand, hochrespektabel und schlagfertig. Ich hätte sie gern nach der Wahl 2004 in einer Führungsposition

im SPD-Bundesvorstand gesehen, wo sie ihr politisches Gewicht und ihren klaren Menschenverstand hätte einbringen können.

Kein Verständnis habe ich für das „Geschrei“ unseres Koalitionspartners in Berlin und der FDP. Wir haben keine Bundestagswahl, sondern wählen die oder den Bundespräsidentin/en. Richtig ist, der Bundespräsident ist unabhängig, er regiert nicht mit Hilfe von Koalitionspartnern. Deshalb ist es kein Tabubruch, wenn Frau Schwan von den Linken mit gewählt werden sollte.

Gesine Schwan sagt zu Ihrer Kandidatur unter anderem: „Ich tue es mit Lust“. Das nehme ich ihr auch ab. Für eine erfolgreiche Wahl benötigt sie sicher Stimmen der Linken. Gesine Schwan macht da nicht viel Federlesens: „Ich werbe um Stimmen aller Parteien, auch aus der Linken.“ An die letztere Gruppe gewandt sagt sie: „Wer mich wählt, hat sich für Demokratie entschieden.“

Auf die Frage, wo sie ihre Schwerpunkte als Präsidentin sehen würde, sagte Frau Schwan: „Der Bundespräsident kann helfen, politische Prozesse nachvollziehbarer zu machen, damit Menschen, die sich nicht jeden Tag damit befassen, begreifen, worum es geht. Damit sie Politik besser verstehen.“ Das kann ich nur voll und ganz unterstützen, wir müssen die Politikverdrossenheit der Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen.

Die Wahl zum Bundespräsidenten entscheidet nicht die Bevölkerung, sondern die Bundesversammlung. Hier sitzen Wahlfrauen und Wahlmänner, die nach einem bestimmten Schlüssel in ihre Funktion gewählt werden. Dieses Gremium ist frei in seiner Entscheidung.

Das Geschrei der Union und der FDP gibt es nur, weil „leider“ die Linke in den letzten Jahren erstarkt und ihr Anteil im Wahlgremium gestiegen ist. Außerdem schwächelt die CSU und das konservati-

ve Lager wird gegenüber 2004 schrumpfen. Bei der letzten Bundespräsidentenwahl hat es dieses Geschrei nicht gegeben, obwohl auch damals DIE LINKEN (damals noch PDS) ihre Stimmen sowohl der Kandidatin Schwan als auch zum Teil dem heutigen Amtsinhaber Köhler gegeben haben.

Was ist heute anders als vor vier Jahren? Natürlich hat die Union Angst vor einer langfristigen Rot-Rot-Grünen Zusammenarbeit. Diese Gefahr wird als ein Gespenst an die Wand gemalt.

Glaubt mir, ich bin ganz sicher kein Freund von Rot-Rot. Ich bin sehr dafür, dass wir durchaus noch einmal bekräftigen, auf Bundesebene 2009 keine Koalition Rot-Rot einzugehen. Das lässt meiner Meinung die Position von Oskar Lafontaine bei den Linken gar nicht zu – ihn kann man vielen Genossinnen und Genossen einfach nicht zumuten. Aber das Thema muss sehr sachlich angegangen werden – daran sollten alle arbeiten. Soweit meine Einschätzung zur Kandidatur von Gesine Schwan - ich sehe darin eine Chance für unsere Partei.

*Udo König - Ehrenvorsitzender*

---

---

**Gesine Schwan** wuchs als Tochter des späteren Oberschulrats Hans R. Schneider in Berlin-Reinickendorf auf. Sie ist römisch-katholisch getauft und stammt aus einem sozial engagierten Elternhaus, das im Nationalsozialismus zu protestantischen und sozialistischen Widerstandskreisen gehörte; so hatten ihre Eltern im letzten Kriegsjahr ein jüdisches Mädchen versteckt. Die Familie setzte sich nach dem Krieg für die Freundschaft mit Polen ein.



Gesine Schwan war verwitwet und ist Mutter zweier Kinder. Ihr erster Ehemann, der konservative Politikwissenschaftler Alexander Schwan, mit dem sie teilweise gemeinsam publizierte und der bis zu seinem Austritt 1978 ebenfalls Mitglied der SPD war, verstarb 1989. Seit dem 3. September 2004 ist sie mit Peter Eigen verheiratet, dem Gründer der Anti-Korruptions-Organisation Transparency International.

Sie besuchte das Französische Gymnasium Berlin und studierte ab 1962 Romanistik, Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft an der FU Berlin und der Uni Freiburg. Studienaufenthalte führten sie nach Warschau und Krakau.

Dort bereitete sie ihre Promotion über den polnischen Philosophen Leszek Kotakowski vor, die sie 1970 abschloss. Beeinflusst durch die Studentenbewegung Ende der 1960er Jahre trat sie 1970 in die SPD ein. 1971 wurde sie zunächst Assistenz-Professorin am Fachbereich Politische Wissenschaft der FU Berlin, 1975 dort habilitiert.

Ab 1977 lehrte sie als Professorin für Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin, von 1992 bis 1995 war sie Dekanin am Otto-Suhr-Institut. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte sind politische Theorien von Sozialismus und Marxismus sowie Philosophie.

Zur selben Zeit wirkte sie als Mitglied der SPD-Grundwertekommission an der Ausarbeitung von Grundsatzpapieren mit.

Schwan war an der Gründung des Seeheimer Kreises beteiligt, der in den 1970er Jahren unter anderem neomarxistischen Positionen in der SPD entgegentrat. Zu Beginn der 1980er Jahre trat die bekennende Katholikin und streitbare Antikommunistin für den NATO-Doppelbeschluss ein. Da sie die laxe Art und Weise kritisierte, wie die SPD mit kommunistischen Regimen umging, hatte ihr Willy Brandt öffentlichkeitswirksam den Rückzug aus der SPD-Grundwertekommission empfohlen. Im September 1984 wurde sie dann auch tatsächlich abgewählt. Sie vertrat damals die Position, dass Willy Brandt nicht dem damaligen Trend entgegengetreten sei, den Gegensatz zwischen Demokratie und Diktatur als reine Theorie zu bagatellisieren. 1996 wurde sie wieder in das Gremium aufgenommen. Von 1985 bis 1987 war sie Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft.

Seit 1. Oktober 1999 ist sie Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. (*Wikipedia*)

## **29. März 2008 – Müllsäuberungsaktion der SPD Groß-Buchholz** im Rahmen der Aktion von aha „Hannover ist putz munter“

17 Personen beteiligten sich an der Müllsammelaktion zu beiden Seiten des Mittellandkanals von der Podbi bis zur Schierholzstraße, also im schönsten Teil des Kanals – dem Buchholzer Bogen!

Um 9 Uhr früh regnete es noch, aber anders als die aha-Aktion stadtweit war unser Sammelbeginn statt um 9 Uhr erst um 10 Uhr angesetzt. Dem Himmel sei dank – um 10 Uhr war es trocken, wenn auch recht kalt und stürmisch. Aber was so richtige SPD-Anhänger sind, die werden auch mit rauen Winden fertig.

Die jüngsten Teilnehmer waren 9 und 12 Jahre, der älteste Teilnehmer war 74 Jahre alt – also doch ein guter Schnitt. Zu den fleißigen Sammlern gehörten u.a. unser Vorsitzender Felix Haupt, der Ehrenvorsitzende Udo König, der Bezirksbürgermeister Georg Fischer, Bezirksratsfrau Irma Tinnefeld und der Bezirksratsherr Klaus Beensen.

Organisiert hatte diese Aktion unsere Regionsabgeordnete Ingrid König, die sich auch politisch stark im Bereich der Abfallwirtschaft engagiert. Sie ist Vorsitzende des Ausschusses für Abfallwirtschaft in der Region Hannover, und so passt das doch auch ganz gut.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhielt Handschuhe, die aha zur Verfügung gestellt hatte. Für die teilnehmenden Kinder hatte der Ortsverein selbst kleinere Arbeitshandschuhe beschafft. Dann wurden alle mit „roten Müllsammelsäcken“ ausgestattet und schon konnte es los gehen. Ingrid König teilte die Sammeltruppen zu je zwei oder drei Personen je Abschnitt des Kanals ein. Auf den Hinwegen zur Podbi und zur Schierholzstraße wurden jeweils die oberen Kanalräume gesäubert und auf



den Rückwegen zurück zur Sammelstelle beim Familiengärtnerverein Buchholzer Mühle wurden die Uferböschungen dann in Angriff genommen. Ingrid selbst sorgte für Nachschub an roten Müllsammelsäcken und für den Abtransport der vollen Säcke.

Gegen 13 Uhr war es dann geschafft. 25 proppevolle Müllsäcke standen zur Abfuhr bereit. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren geschafft – hatten aber viel Spass. Alle nehmen auch am Gewinnspiel von aha teil – Ingrid König hat beim Wertstoffhof die 25 Säcke Müll angemeldet und die Teilnahmekarten noch vor 14 Uhr abgeliefert.

Im Vereinshaus des Familiengärtnerverein Buchholzer Mühle gab es dann für alle Kartoffelsalat mit Bockwurst. Natürlich wurde der große Durst auch gelöscht. Der Vereinswirt „Dieter Toppel“ hatte alle Hände voll zu tun, die hungrigen und durstigen Sammler schnell zufrieden zu stellen.

Alles in allem war es eine gelungene Aktion. Oft wurden die Sammler unterwegs von Wanderern oder Radfahrern gefragt, wer denn da sammelt, so dass wir hier auch immer wieder auf die „SPD-Aktion“ hinweisen konnten. Das hat uns von allen viel Zustimmung und hoffentlich dann auch Wohlwollen in dieser für uns nicht immer leichten Zeit gebracht. Die SPD Groß-Buchholz tut jedenfalls was vor Ort!



Unser traditionelles Skat- und Kniffelturnier fand am 29. Februar 2008 um 18 Uhr in der "Eiche" statt.

Der Andrang hat uns schier überwältigt. Rund 70 Spielbegeisterte hatten sich angemeldet, zum Schluss drängten sich 92 Spielerinnen und Spieler im historischen Eichensaal, so dass noch einige Tische aufgestellt werden mussten.



Auch mit unseren Preisen wurde es etwas knapp, da jeder einen Gewinn mit nach Hause nehmen sollte - egal an welcher Stelle er letztendlich stand. Aber dank guter Organisation und Einsatz der Verantwortlichen wurde auch diese Hürde genommen.

Außer den üblichen Fleisch und Wurstpreisen gab es tolle Überraschungen. Zwei Berlin-Reisen für zwei Personen und eine dreitägige Reise, wahlweise nach Straßburg oder Brüssel zum Europaparlament.

Per Los wurde bestimmt, dass eine Berlinreise für die Skatspielerinnen und Spieler, die Straßburg-Brüssel- und zweite Berlinreise für die Kniffelspielerinnen und Spieler zur Auswahl stand.

Den ersten Preis des Skatturniers erhielt Goran Repic, der sich spontan für die Berlinreise entschied.

Beim Kniffeln erwürfelte sich Udo König, wie auch schon im letztem Jahr, den Sieg. Udo entschied sich für die Europareise, die er großzügig verschenkte.

Die zweite Berlinreise gewann die Knifflerin Hannelore Collin.

Der Spieleabend endete gegen Mitternacht und hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht.

## Häuserkampf um das Altpapier! Von Ingrid König, unserer Regionsab- geordneten



Während meiner Rats-  
tätigkeit von 1995 bis  
2006 und meiner  
Tätigkeit in der Region  
Hannover seit 2001 ist  
die „Abfallwirtschafts-  
politik“ ein Schwerpunkt  
meiner Arbeit. Seit 2006  
bin ich dazu Aus-  
schussvorsitzende des Regionsaus-  
schuss für Abfallwirtschaft.

Dass mich da die Debatte um den Kampf  
um das Altpapier natürlich besonders  
berührt, muss ich nicht erklären. Aber  
lasst mich einige Sätze dazu sagen, auch  
wenn wir Stadthannoveraner bisher vom  
Aufstellen von Altpapiertonnen von  
privaten Entsorgern verschont blieben.

Während meiner Ratstätigkeit – dass  
muss in den Jahren 1996 bis 1998  
gewesen sein – war die Papierabfuhr  
schon ein Mal vom damaligen Abfall-  
wirtschaftsbetrieb der Landeshauptstadt  
an „Private“ vergeben worden. Für die  
flächendeckende Entsorgung wären  
sonst zusätzliche Fahrzeuginvestitionen  
beim Abfallwirtschaftsbetrieb angefallen,  
die man zu diesem Zeitpunkt nicht  
tätigen wollte. Damals wurde erstmals im  
Gesetz gefordert, Müll zu trennen und  
Verwertbares gesondert zu sammeln.

Das Privatunternehmen, das den  
Zuschlag für die Sammlung erhielt, hat  
sehr schnell wieder hingeworfen, da  
Altpapier zum damaligen Zeitpunkt eben  
nicht so viel Geld brachte wie heute. Da  
musste dann der Abfallwirtschaftsbetrieb  
wieder einspringen, der für die  
Entsorgung von Abfällen (auch Papier ist  
Abfall) aus privaten Haushalten  
zuständig ist. Es mussten dann doch die  
Investitionen getätigt werden, um diese  
zusätzlichen Mengen zu sammeln.

Nach Übergang des Abfallwirtschafts-  
betriebes in die Zuständigkeit der Region  
Hannover und Zusammenführung mit  
dem Betrieb des ehemaligen Landkreises  
Hannover unter dem Namen „aha“, hat  
„aha“ die Altpapiersammlung  
flächendeckend in der gesamten Region  
in „gelben Säcken“ organisiert.

Seit nunmehr vier Jahren sind die  
Müllgebühren in der Region stabil, trotz  
zwischenzeitlich nicht unerheblich  
gestiegener Personal- und Betriebs-  
kosten, letztere vor allem durch die  
enormen Energiepreissteigerungen. Da  
auch der Preis von Altpapier am Markt in  
den letzten beiden Jahren kontinuierlich  
angestiegen ist. konnten diese Mehreinnahmen die vorgenannten höheren  
Kosten auffangen. Ein Wegbrechen des  
Altpapiermarktes an Private muss unwei-  
gerlich zu einer Erhöhung der  
Müllgebühren führen.



MITEINANDER MEHR ERREICHEN.



Es ist nicht einsehbar, das „Private“, und  
dann gleich drei Unternehmen, mit dem  
Altpapier der Bewohnerinnen und  
Bewohner der Region Hannover „Geld“  
verdienen ohne dafür zu zahlen.

Aha muss weiterhin das Altpapier in  
der gesamten Region einsam-  
meln! Da Altpapier Abfall aus privaten  
Haushalten ist, muss aha als amtlicher  
Entsorger weiterhin seine Fahrzeuge  
tagtäglich auf allen Routen fahren  
lassen, gegebenenfalls rausgestellte  
gelbe Säcke mit Altpapier abholen und  
das gesamte Personal weiterhin dafür  
vorhalten. Aha bekommt aber nicht mehr  
das gesamte Altpapier und erzielt so  
wesentlich geringere Einnahmen zur  
Entlastung des Gebührenhaushaltes.

Und warum nicht? Das Verwaltungsgericht hat den Privaten Recht gegeben – sie dürfen sammeln. Das Gericht erkennt durchaus, dass die zur Erhöhung von Müllgebühren bis zu vier Prozent führen kann, sagt aber auch, das ist den Bürgern zuzumuten! Diese Aussage ist eine Frechheit. Wobei ich sage: "Vier Prozent, das ist zu niedrig gegriffen. In der Stadt Hannover bietet im Augenblick nur „aha“ Altpapiercontainer an – wer sie auf seinem Grundstück nutzen möchte, kann diese Tonne bei „aha“

bestellen. Sie wird dann selbstverständlich kostenlos gebracht und laufend geleert. Daneben wird weiterhin jede Woche wie gewohnt das Altpapier in „gelben Säcken“ von „aha“ abgeholt.

Ich bitte euch – falls der Altpapierkrieg auch uns hier in der Stadt und in Groß-Buchholz erreichen sollte – stärkt „aha“, weil das langfristig dem Gebührenzahler zu gute kommt. Wir müssen das Geld nicht ohne Not den Privaten in den Rachen werfen!



Ein langjähriges Mitglied unseres Ortsvereins ist aus Groß-Buchholz und Hannover weggezogen und schreibt uns folgende Zeilen, die wir hier gern veröffentlichen wollen, damit der Inhalt allen Genossinnen und Genossen bekannt wird:

*Liebe Genossinnen und Genossen,*

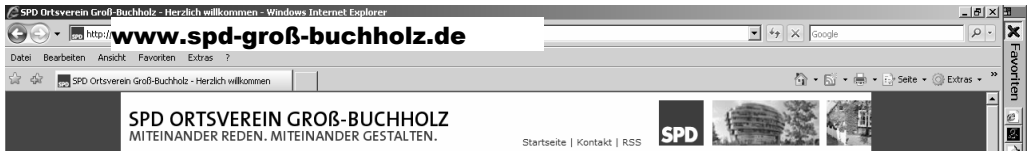
*ich habe meinen ersten Wohnsitz aus Hannover weg verlegt. Meine neue Adresse erhaltet ihr.*

*Ich blicke gern auf die Zeit in Hannover zurück, Ich habe mich nicht aktiv an der Arbeit im Ortsverein beteiligt, da bleibt ein Defizit. Umso mehr danke ich Euch für Eure Arbeit und die Atmosphäre im Ortsverein, in dem ich mich wohlgeföhlt habe. Eine mittelbare Beziehung zum Ortsverein wird bestehen bleiben, weil ich bei meinen Besuchen in Hannover vorzugsweise das Hotel „Zur Eiche“ aufsuche.*

*Euch und unserer SPD eine gute Zukunft wünscht*

*Ortwin Peithmann*

Soweit das Schreiben unseres Genossen, dem wir an seiner neuen Adresse und in seinem neuen Umfeld Glück und Erfolg wünschen.



## Homepagestatistik für unsere Internetseite

Unsere Internetseite ist seit 2007 genau 16.654 Mal aufgerufen worden. Den Spitzenwert gab es im März 2008 mit 2.733 Besuchen. Neben der Anzahl so genannter „Visits“ ist die Datenbewegung auf einer Homepage wichtig. Datenbewegung bedeutet, dass die Menschen nicht nur die Startseite besuchen, sondern auch Unterpunkte des Menüs aufgerufen haben, um sich mit den Inhalten auseinander zusetzen.

Das zeigt, dass unsere Beiträge die Menschen ansprechen. Um die Qualität und Vielseitigkeit der Beiträge zu sichern, bin ich auf Eure Unterstützung angewiesen.

Sendet mir Eure Ideen einfach an  
**henho@gmx.de**

*Henning Hofmann*

*Verantwortlich im Ortsverein Groß-Buchholz für unsere Internetseite*



Viel zu lange waren wir gewohnt, Altern als Phase des Rückzugs, der Muße und nicht selten sogar der Krankheit und Pflegebedürftigkeit zu sehen. Nicht nur die Gesellschaft hat umzudenken, auch für den einzelnen Menschen ist Altern heute mehr als "Ruhestand", "soziale Probleme" und "Versorgung". Es gilt, ältere Menschen so lange wie möglich innovativ und leistungsbereit zu erhalten. In einer insgesamt alternden Gesellschaft haben auch die älteren Menschen selbst Interesse daran, so lange wie möglich aktiv, innovativ und kreativ am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teil zu haben, den Zusammenhalt der Generationen zu fördern und das verbreitete negative Bild des Alterns zu überwinden. Wir wollen die soziologische, ökonomische und medizinische Altersforschung in Deutschland ausbauen. Sie ist unverzichtbar für die Gestaltung einer altersfreundlichen Gesellschaft, die das große Potenzial der älteren Generation zu nutzen versteht. Die AG SPD 60 plus will sich an die Spitze

einer solchen Bewegung setzen und die Älteren auf diesem Weg unterstützen. Leider ist das Interesse unserer Genossinnen und Genossen im Rentenalter für die AG 60plus in unserem Ortsverein nicht besonders groß. Klaus Beensen und ich haben aber die Hoffnung auf Besserung noch nicht aufgegeben.

Hier die Termine für 2008:

*Dienstag, 15. Juli 2008*

*Busfahrt nach Wolfsburg mit Besuch im „ph?no“, Abfahrt 9 Uhr ab ZOB*

Mitgliederversammlungen der AG 60plus im Stadtverband Hannover Odeonstraße, Beginn: 10 Uhr, soweit nicht anders angegeben

- Donnerstag, 21. August 2008
- Donnerstag, 18. September 2008
- Donnerstag, 16. Oktober 2008
- Donnerstag, 20. November 2008
- Donnerstag, 11. Dezember 2008 (bei etwas Weihnachtsstimmung)

*Walter Windte*

## Vorstand Ortsverein

### Groß-Buchholz

Felix Haupt  
Ortsvereinsvorsitzender  
Kolbeweg 13  
☎ 590 44 60  
☎ 0177-299 43 01  
felix.haupt@htp-tel.de

### Udo König

Ehrevorsitzender  
Pasteurallee 90  
☎ 547 68 24  
I\_U\_Koenig@t-online.de

### Birgit Merkel

Stellv. Ortsvereinsvorsitzende  
Hesemannstraße 5  
☎ 546 38 49  
birgit-horst-merkel@t-online.de

### Nicola Zeibig

Stellv. Ortsvereinsvorsitzende  
Max-von-Laue-Ring 6  
☎ 541 31 86  
nicola\_zeibig@web.de

### Irma Tinnefeld

Gleichstellungsbeauftragte  
Silberstraße 22  
☎ 549 96 27  
ictinnefeld@freenet.de

### Fischer Georg

Kassierer  
An der Silberkuhle 3  
☎ 546 36 33  
IGFischer@t-online.de

### Hubert Harfst

Schriftführer  
Girlietzpark 63  
☎ 57 15 29  
harfsthannover@aol.com

## BeisitzerInnen

Maria Andres  
Schäferweg 24  
☎ 547 87 54  
Maria.Andres@hotmail.de

### Margret Beensen

Groß-Buchholzer-Straße 2  
☎ 547 84 02

### Heidemarie Folske-Teich

Merianweg 1  
☎ 547 98 13  
heidifolske@aol.com

### Peter Heberlein

Stieglitzgang 5  
☎ 57 98 085  
peter.heberlein@htp-tel.de

### Wolfgang Heckeroth

Boßdorfstr. 2  
☎ 57 48 67  
w-heckeroth@arcor.de

### August Kracke

Peter-Köster-Straße 1A  
☎ 549 91 01

### Horst Merkel

Hesemannstraße 5  
☎ 546 38 49  
birgit-horst-merkel@t-online.de

### Achim Müller

Pasteurallee 70  
☎ 549 89 55  
achomueller@gmx.de

### Marlies Krüger

Kolbeweg 77  
☎ 546 33 77

### Birgit Nerenberg

Schiffhornsfeld 25  
☎ 549 70 88  
Birgit.Nerenberg@gmx.de

### Ulrich Rendschmidt

Silberstraße 27  
☎ 549 98 27  
rendschmidt@arcor.de

### Walter Windte

Finkenhof 4 c  
☎ 57 56 90  
walter.windte@t-online.de

### Thomas Temmler

Lenbachstr. 36  
☎ 394 83 45  
thomas.temmler@gmx.de

### Daria Zeibig

Max-von-Laue-Ring 6  
dzeibig@web.de

## Mandatsträger für den

### Ortsverein Groß-Buchholz

Gerd Andres, MdB  
Parlamentarischer Staatssekretär im  
Arbeits- und Sozialministerium  
Schäferweg 24  
☎ Bürgerbüro Podbi: 69 98 05  
gerd.andres@wk.bundestag.de

### Ingrid König

Regionsabgeordnete  
Pasteurallee 90  
☎ 547 68 24  
I\_U\_Koenig@t-online.de

### Birgit Nerenberg

Ratsfrau im Rat der Stadt Hannover  
Schiffhornfeld 25  
☎ 549 70 88  
Birgit.Nerenberg@gmx.de

## Mitglieder im Bezirksrat

### Buchholz-Kleefeld

Georg Fischer  
Bezirksbürgermeister  
An der Silberkuhle 3  
☎ 546 36 33  
IGFischer@t-online.de

### Irma Tinnefeld

Stellv. Fraktionsvorsitzende  
Silberstraße 22  
☎ 549 96 27  
ictinnefeld@freenet.de

### Klaus Beensen

Groß-Buchholzer Straße 2  
☎ 547 84 02

### Birgit Nerenberg

Schiffhornsfeld 25  
☎ 549 70 88  
Birgit.Nerenberg@gmx.de

### Erwin Welker

Nobelring 17 A  
☎ 57 89 81  
erwin\_welker@web.de

## Vorstandssitzungen

Die Vorstandssitzungen finden am zweiten Montag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte "Zur Eiche" statt. Die Vorstandssitzungen sind parteioffen. Alle Interessierten sind willkommen.